

Er scheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Sgr.,  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlage.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/2 Sgr.  
für die dreispaltige  
Zeile, bei größeren  
Insertionen mit  
entf. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes, einschließlich  
des Inseratentheils,  
fällt der hiesigen  
Armenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 173.

Freitag, 29. Juli

1870.

Aus allen Stämmen des Deutschen Vaterlandes, aus allen Kreisen des Deutschen Volkes, selbst von jenseits des Meeres, sind Mir aus Anlaß des bevorstehenden Kampfes für die Ehre und Unabhängigkeit Deutschlands von Gemeinden und Korporationen, von Vereinen und Privatpersonen so zahlreiche Kundgebungen der Hingebung und Opferfreudigkeit für das gemeinsame Vaterland zugegangen, daß es Mir ein unabweisliches Bedürfnis ist, diesen Einklang des Deutschen Geistes öffentlich zu bezeugen und dem Ausdruck Meines königlichen Dankes die Versicherung hinzuzufügen, daß Ich dem Deutschen Volke Treue um Treue entgegenbringe und unwandelbar halten werde. Die Liebe zu dem gemeinsamen Vaterlande, die einmütige Erhebung der Deutschen Stämme und ihrer Fürsten hat alle Unterschiede und Gegensätze in sich beschloffen und veröhnt, und einig, wie kaum jemals zuvor, darf Deutschland in seiner Einmütigkeit, wie in seinem Recht, die Bürgerschaft finden, daß der Krieg ihm den dauernden Frieden bringen und daß aus der blutigen Saat eine von Gott gesegnete Ernte Deutscher Freiheit und Einigkeit sprießen werde.

Berlin, den 25. Juli 1870.

Wilhelm.

Rathschläge für die Hülfsvereine, die Anschaffung und Verarbeitung von Hülfsmitteln für die Kriegs-Lazarethe betreffend.

Das beste Material für Verbandsgegenstände ist alte, durch langen Gebrauch und vieles Waschen weich gewordene Leinwand (Leinen und Drell).

Aber auch gemischte und ganz baumwollene Stoffe, wie Shirting, Stouts u., lassen sich sehr wohl für diese Zwecke verwenden.

Von der größten Wichtigkeit ist es, daß nur ganz reine Stücke in Gebrauch genommen werden. Aus diesem Grunde verwendet man in der Regel nur weiße Stoffe und müssen alle Stücke, welche Schmutzflecken oder irgend einen besonderen Geruch zeigen, mit kochendem Wasser und Seife oder Lauge noch einmal durchgewaschen werden, ehe man sie gebrauchen kann.

Die Verbandsmittel, welche am häufigsten zur Anwendung kommen, sind folgende:

1. Binden, aus alter Leinwand oder Baumwollstoffen. (Neue Leinwand taugt wegen ihrer Steifigkeit nicht zu Binden). Man reißt dieselbe oder schneidet sie nach dem Faden und der Länge nach aus den am besten erhaltenen Parthien großer Stücke (Betttücher, Tischtücher u.) und muß sich deshalb bei Bestimmung der Breite und Länge nach dem vorhandenen Stoffe richten.

Bei einer Breite von 2 bis 4 Zoll können die Binden eine Länge von 4 bis zu 15 Ellen haben. Die Länge kann sehr wohl durch Anstücken mit Heftenstück gewonnen werden, das Umsäumen der Ränder ist unnütz, ebenso das Annähen eines Bändchens am Ende. Das Ende jeder Binde muß mit einer Stecknadel befestigt werden, nicht mit einem Faden; auch ist es zweckmäßig, die Länge der Binde nach Ellen mit Tinte auf das Ende zu notiren.

Flanellbinden werden aus neuem feinen Flanell gerissen und dürfen nicht gestückt werden. Im Uebrigen von derselben Breite und Länge wie die leinenen Binden.

Gypsbinden, 8 Ellen lang und 2 bis 4 Zoll breit, aus neuer Futtergaze (York oder Vork) geschnitten; sie dienen zur Anlegung des erhärtenden Gypsverbandes.

2. Dreieckige Tücher, aus neuer oder gebrauchter, noch starker Leinwand, Drell, Stouts u., zu Armtüchern und verschiedenen anderen Verbänden. Man schneidet sie je 2 aus quadratischen Stücken, deren Seiten 3 bis 4 Fuß lang sind.

3. Compressen, viereckige Lappen aus alter weicher Leinwand oder Baumwolle, von 1 Fuß Breite und 1 bis 3 Fuß Länge.

Zum Einschlagen des warmen Verbandes (Cataplasmen) dienen Compressen von 3 Fuß im Quadrat, welche keine Löcher haben dürfen.

Zu Salbenläppchen gebraucht man ganz weiche Stücke Leinwand oder Shirting verschiedenster Größe, in die man mit einem Kochseifen zahlreiche Löcher schlägt. Man kann dazu also schabhafte und durchlöchernte Stücke und Fetzen verwenden, welche zu andern Zwecken nicht mehr zu gebrauchen sind.

4. Charpie. Dieselbe wird aus reiner, recht alter und weicher Leinwand gemacht.

Bei weitem am häufigsten wird gebraucht die krause Charpie; man zupft sie aus Stücken von der Form und Größe einer Spielkarte und wirft die ausgezogenen Fäden nach allen Richtungen durcheinander.

Es ist zweckmäßig, Fäden von verschiedener Feinheit nicht mit einander zu vermischen und jede Sorte für sich in sauberes Papier zu verpacken.

Viel seltener kommt die geordnete, lange oder glatte Charpie zur Anwendung. Man zupft dieselbe aus 6—8 Zoll langen breiten Lappen, indem man die Fäden alle in einer Richtung legt.

Nur mit sorgfältig rein gewaschenen und gesunden Fingern darf Charpie gezupft werden. Jeder Schmutz, welcher den Charpiefäden anhängt, und namentlich Verschmutzung durch Eiter und ähnliche Absonderungen, kann dem Verwundeten verderblich werden.

Auch die käufliche englische Charpie sowie die sogenannte Gittercharpie ist für manche Fälle ein sehr zweckmäßiges Verbandmaterial.

5. Stecklaken oder Unterlagen, große Stücke alter Leinwand, am besten ganze oder halbe recht weiche Betttücher, werden bei Schwerverwundeten viel verbraucht.

6. Rissenbühren, oder Rissensäcke, 1—1½ Fuß breit, 2—3 Fuß lang, aus festem Leinen oder starken baumwollenen Stoffen, an einem Ende offen; dieselben werden erst beim Gebrauche mit Haserspreu gefüllt. Die Haserspreu ist meistens für geringen Preis oder unentgeltlich von den Landwirthen zu bekommen.

7. Kopfneze von Filat, aus groben baumwollenen Fäden gehäkelt, mit einem Zugbande am Rande, zum Verbinden der Kopfwunden.

8. Watte; dieselbe muß von sehr guter Baumwolle gemacht und noch nicht gebraucht sein.





9. Wasserdicke Stoffe zu Unterlagen, zum Schutz der Bettwäsche und zum Bedecken feuchter Umschläge, als Wachstuch, Krankenleder (Guttapercha-Papier), Kautschutzzeuge, gefirnissetes Seidenpapier und gefirnissetes Shirting.

Die letztgenannten gefirnisseten Stoffe sind für die Behandlung der Verwundeten so außerordentlich nothwendig und dabei so leicht und mit geringen Kosten herzustellen, daß ich die Thätigkeit der Hilfsvereine ganz besonders auf diesen Gegenstand hinlenken möchte. Es sind im vorigen Kriege von dem hiesigen Central-Hilfsvereine viele Tausende von Bogen gefirnisseten Seidenpapiers und viele Hunderte von Ellen gefirnisseten Shirtings verabreicht worden und die Nachfrage wurde immer größer, je länger der Krieg dauerte.

Ein guter Firniß für diesen Zweck wird dadurch bereitet, daß man in 1 Pfund kochenden Leinölfirniß 1 Loth weißes Wachs auflöst und nach Erkalten der Masse 2 Loth Siccato hinzurührt. Mittelfst eines großen Malerpinsels bestreicht man das Seidenpapier einmal und hängt es dann auf seine Fäden in einem luftigen Raume auf. In 24—48 Stunden ist der Firniß trocken. Beim Shirting muß das Bestreichen 3 Mal in 24stündigen Zwischenräumen wiederholt werden. Frischgefirnissete Stoffe in größerer Menge zusammenzupacken, ehe sie ganz trocken geworden sind, ist gefährlich, weil sie sich erhitzen können.\*) Auch kleben die Flächen dann leicht fest aneinander.

Es empfiehlt sich, die verschiedenen Gegenstände so zu verpacken, daß gleichartige zusammen bleiben und auf jedem Packete die Bezeichnung des Gegenstandes mit etwaigen kurzen Erläuterungen, die Anzahl Stücke u. anzugeben, damit man vor dem Weitersenden sich nicht erst durch Öffnen der Packete von ihrem Inhalte zu überzeugen braucht.

Außer diesen Verbandsmitteln werden in allen Kriegslazarethen folgende Gegenstände stets willkommen sein, welche aber unter Aufsicht eines Arztes und von einem tüchtigen und zuverlässigen Instrumentenmacher hergestellt sein müssen.

10. Schwämme von allen Größen, sorgfältig ausgeklopft und gereinigt, zum Gebrauch bei Operationen.

11. Eisbeutel von vulkanisirtem Kautschuk.

12. Wasserflissen und Luftflissen von vulkanisirtem Kautschuk. Die großen viereckigen sind den runden französischen bei weitem vorzuziehen.

13. Unterbindungsfäden, zum Gebrauch bei Amputationen, aus ungebleichter chinesischer Seide Nr. 3, einen Fuß lang, gut gewicht in Päckchen von 25 Stück.

14. Wunddouchen (Irrigatoren) von Blech mit elastischem Schlauch und Zinkspitze; dazu Ansätze von vulkanisirtem Kautschuk zum Einführen in die Schußcanäle.

15. Eiterbecken, nierenförmig und von verschiedenen Größen, von Messing oder verzinnem Eisenblech.

16. Badewannen von Zinkblech für Arme und Beine.

17. Chloroform-Apparate einfacher Construction mit Zungenzange.

18. Gypsfasten von Blech, gefüllt mit gutem, vorher geprüfem Gyps und eingegypsten Gazebinden, und luftdicht verschlossen.

19. Bestecke zum Ausschneiden des Gypsverbandes, eine Gypscheere und ein Gypsmesser enthaltend.

20. Schienen, Beinlenden und Lagerungsapparate verschiedenster Art, aber nach zweckmäßigen und bewährten Mustern gearbeitet.

21. Einfache Verbindtaschen für Wärter und Gehülfen, eine gute Scheere und 2 Pincetten enthaltend.

22. Schieberpincetten, Kornzangen, Kugelzangen.

23. Kästchen mit Messern verschiedenster Größe.

24. Etuis mit Heftnadeln und guter gewichster Seide.

25. Pravazsche Spritzen für subcutane Injectionen.

Dr. F. Gsmard,

Geh. Med.-Rath u. Prof. der Chirurgie zu Kiel.

\*) Im Jahre 1866 wäre auf diese Weise in Kiel fast eine Feuersbrunst entstanden.

### Feld-dialonie.

Der ausgebrochene Krieg fordert die Wiedereröffnung der **Feld-dialonie**. Alles ist dazu vorbereitet, sie in weiterem Umfange, als in den Jahren 1864 und 1866 ins Leben zu rufen. Dieselbe wird im An-

schluß an den Johanniter-Orden und unter der Autorität des Königl. Militairinspectors für die freiwillige Liebesthätigkeit im Felde zur Ausführung kommen.

Es bedarf dazu der **rechten Männer und erheblicher Geldmittel**.

Ich suche ehrenwerthe und zuverlässige Männer aller Stände, die gesund und militairfrei sind und die den Willen haben, in dem freiwilligen Dienste an den kämpfenden, verwundeten und kranken Soldaten dem Vaterlande zu dienen. Bereits liegen etwa 70 Meldungen von Männern der Wissenschaft aus verschiedenen Facultäten, Candidaten, Studenten, Predigern, Architekten, Pharmaceuten, Handwerkern u. s. w. vor. Wer in opferwilligem Geiste zu solchem Liebesdienste an unseren Soldaten bereit ist, soll herzlich willkommen sein und in geeignete Thätigkeit angewiesen werden, so weit sich die Möglichkeit dazu eröffnet.

Daß mir die zur Ausführung des Unternehmens erforderlichen, **sehr erheblichen Geldmittel** werden zur Verfügung gestellt werden, wage ich zuversichtlich zu hoffen und bitte Freunde des Vaterlandes in der Nähe und Ferne dringend um Beiträge, die man an das „**Büreau für Feld-dialonie zu Berlin**“ Kanonierstraße 2, parterre (oder an meine Adresse in Horn bei Hamburg) adressiren und dafür den Postschein als Quittung ansehen wolle.

Berlin, den 18. Juli 1870.

Dr. Wichern.

Bezug nehmend auf vorstehenden Aufruf des Herrn Dr. Wichern und im Auftrage desselben fordern wir alle diejenigen, welche in die **Feld-dialonie** einzutreten geneigt sind, hiermit auf sich unter Beibringung ihrer Zeugnisse bei einem der Unterzeichneten alsbald persönlich zu melden.

Halle, den 20. Juli 1870.

Prof. Kachler,  
Wilhelmsstraße 33.

Justizrath Gledner,  
Leipzigerstraße 10.

### Eingegangene Neuigkeiten

Hallischer Autoren oder Hallischer Verleger.

— **Hoffmann, G.**, Pastor zu St. Laurentii, Predigt über Lucas 5, 1—11 am 5. Sonntage nach Trinitatis den 17. Juli 1870 gehalten. Auf Verlangen dem Druck übergeben. Halle, Verlag von Julius Fricke. 1870. gr. 8.  $\frac{3}{4}$  Bdg., geh. 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Der Text dieser Kriegspredigt ist die Geschichte von Petri Fischzug am See Genesareth, das Thema lautet: Nacht voll Mühsal und Morgen voll Segen.

— Bekanntmachung. Einer Mittheilung der Königlich Baierschen Postverwaltung zufolge ist der Fahrpostverkehr nach der Baierschen Pfalz vorläufig eingestellt worden. Demnach können Fahrpostsendungen dahin von den Postanstalten bis auf Weiteres zur Beförderung nicht angenommen werden. Berlin, 23. Juli 1870. General-Post-Amt. Stephan.

Halle, 28. Juli.

— Dem Oberlehrer Dr. Fischer an der lateinischen Hauptschule hier selbst ist das Prädicat „Professor“ beigelegt worden.

### Tageschau.

Freitag, den 29. Juli.

**Telegraphen-Station:** Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — **Postamt:** 7 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — **Ober-Bergamt:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — **Passbureau:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet, insbesondere die Justiz-Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — **Haupt-Steueramt:** 7—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — **Kreiscasse:** 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — **Landrathsamt:** 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — **Bant-Commandite:** 8 $\frac{1}{2}$ —1 U. Vorm. u. 3 $\frac{1}{2}$ —5 U. Nachm. — **Universität:** Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (eincl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.



**Geschäftskunden der Königl. und k. Behörden in Halle.**  
**Städtisches Rathhaus.** Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.  
**Sparcassen.** Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.  
 Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.  
 Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.  
**Nordd. Paket-Beförderungs-Gesellschaft.** Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.  
**Öffentliche Bibliotheken.** Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm.  
**Ausstellungen.** G. Uhlig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 8 U. Morgens bis 7 U. Abends geöffnet.  
**Beretine.** Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—10 U. Abends (Singen.)  
 Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.  
 Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Unterricht in der doppelten Buchführung.)  
**Bäder.** Zabel's Bade-Anstalt im Fährthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der Königl. meteorolog. Station in Halle. 27. Juli 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	333,72	5,90	83	15,0	0	ziemlich heiter 5.
Mitt. 2	333,12	4,72	36	22,9	SSO	heiter 2.
Abd. 10	333,37	5,04	58	17,7	SO	ziemlich heiter 4.
Mittel	333,40	5,22	59	18,5		ziemlich heiter 4.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

## Bekanntmachungen.

### Aufruf.

Unsere Brüder und Söhne sind fort. In wenigen Tagen wird der Vormarsch gegen den Feind beginnen. Ihn wir nun, was uns zu thun obliegt, sorgen wir für die zurückgebliebenen Familien und bereiten wir Alles zur Pflege der Verwundeten und Kranken vor. Mitbürger! Es gilt jetzt, Herzen und Hände aufzuthun und die bestehenden Commissionen und Vereine in den Stand zu setzen, ihre Thätigkeit erfolgreich beginnen und fortführen zu können.

Geldbeiträge nehmen außer dem Unterzeichneten an:

für die Familien der Einberufenen:

Stadtrath Kirchner, Justizrath Glöckner, Maler Caminitius, Rentier Werner, Rentier Mangold, Lehrer Müller, Buchhändler Fricke;

für die Pflege der Verwundeten:

alle Mitglieder des hiesigen Lokal-Vereins für verwundete und kranke Krieger, insonderheit Fabrikant A. Rebert, Kaufmann Demuth, Dr. Colberg, Ober-Inspector Fischer, Dr. med. Stephan, Zimmermeister Helm, Justizrath Dryander, Stadtrath Freiherr von Helldorff, Generalagent Müller, Fabrikant Keil, Rentier Kade, Rentier Mangold, Kaufmann P. Mulertt, Kaufmann Zörn, Justizrath Glöckner, Rechts-Anwalt Schlicdmann;

Außerdem vom vaterländischen Frauen-Verein:

Stadtrath Niemeier, Justizrath Seeligmüller, Frau Mathilde v. Voß, Frau Mathilde Tholuck, Frau Gabriele v. Jena, Frau Emma Heller, Frau Rector Knoblauch, Frau Majorin v. Boyneburgl, Frau Rechtsanwält Schlicdmann, Frau Oberlehrer Dr. Geist, Fräulein Scharre, Frau Dialonus Planne, Frau Buchhändler Beder, Frau Wittve Kitzing, Frau Kanzleirätin Benemann, Frau Pastor Seiler, Frau Pastor Hoffmann.

Beiträge an Wäsche, Charpie, Leinwand etc. sind ausschließlich an den vaterländischen Frauen-Verein abzugeben.

Halle, den 27. Juli 1870.

Der Ober-Bürgermeister  
v. Voß.

### Bekanntmachung.

Nach dem Ausmarsch der hiesigen Garnison wie des Besatzungs-Bataillons ist nur noch ein kleiner Theil des Ersatz-Bataillons Nr. 86 zur Berrichtung des Wachdienstes mit den Dekonomie-Handwerkern hier zurückgeblieben und sind diese Mannschaften vom 26. c. ab sämmtlich in die Privat-Kaserne einquartiert. Sollten noch irgendwo Mannschaften in den Quartieren sein, so wollen die Quartiergeber dies sofort im Quartier-Amt melden.

Halle, den 28. Juli 1870.

Das Quartier-Amt.

### Bekanntmachung.

Die der Kirche zu Lebendorf gehörigen, zu Michaelis d. Js. pachtlos werdenden Acker sollen anderweit auf 6 nach Befinden auf 12 Jahre,

öffentlich meistbietend verpachtet werden. Zur Abgabe der Gebote ist ein Termin auf Montag den 1. August Abends 7 Uhr in dem Champier'schen Gasthose daselbst anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.  
C. v. Krosigk.

Steinkohlen, Briquetts, böhm. Braunkohlen u. Braunkohlensteine in ganzen Lowris und jeder beliebigen Quantität.

Brennholz in ganzen Klaftern und kleingemacht empfiehlt ab Bahn, sowie ab Platz, auf Verlangen auch frei ins Haus bei billiger Berechnung die Kohlen- und Holzhandlung von Fr. Krüger, Geißestraße 42 u. Harz 16.

### Neue saure Gurken Bolze.

Ein anständiges, gebildetes Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten und in der Küche erfahren ist, sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder zur Stütze der Hausfrau. Selbige ist auch gern bereit, mehrere Wochen auf das Gehalt zu verzichten. Auskunft ertheilt

Frau Nötischer, gr. Schlamm 10.

Ein ordentl. Mädchen von auswärts, das gute Atteste hat, sucht sofort oder zum Ersten Stelle. Näheres gr. Ulrichsstr. 11, im Hofe links part.

Ein ord. Mädchen sucht bis 15. Aug. f. Küche u. Haus Dienst. Zu erfr. b. Stoye, Ludwig etc.

Ruhige Miether suchen in der Nähe der Rathhausgasse eine Wohnung, Sonnenseite, von 2 St., 2 K., oder 3 Stuben, 1 K. mit Zubehör  
Rathhausgasse 14, 1 Tr.

Gesucht wird sof. ein Logis, von St., K., K. von einer einzelnen Person. Abz. abzugeben alte Promenade im Laden bei  
Bolze.

Ein Logis von 34 bis 38  $\frac{1}{2}$  wird von kinderlosen Leuten gesucht. Abz. unter N. 3. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Die erste Etage Rannische Straße 5 ist zum 1. October zu vermieten (Preis 140  $\frac{1}{2}$ ).

Ein freundl. Logis an ruhige Leute zu vermieten  
Gartengasse 4.

Eine Wohnung zu 36  $\frac{1}{2}$  u. zu 70  $\frac{1}{2}$  sofort oder später zu beziehen  
gr. Steinstraße 12.

Möbl. St. u. K. zu verm. Brüderstr. 9, 1 Tr.

Zu vermieten und 1. October zu beziehen Stube, K. u. K., sowie 1 Stube an kinderlose Leute  
alter Markt 3.

St., K. u. K. zu verm. Geißestraße 23.

Möbl. Stube u. K. zu verm. Königsstr. 5.

Möbl. St. verm. 1. Aug. Martinsg. 12, 2 Tr.

Eine möbl. St. mit ob. ohne Bett zu verm.  
gr. Brauhausegasse 19, parterre.

1. Aug. möbl. Wohn. frei K. Wallstr. 2.

2 anst. Schlafstellen  
alter Markt 32.





## Die Erneuerung der Loose

zur 2. Classe, welche bei Verlust des Anrechts am 29. Juli bis Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.

**Ludwig Lehmann,**  
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

## Die Wacht am Rhein,

Lied für 1 Singstimme von C. Wilhelm  
Pariser Einzugsmarsch 1814 für Pianof. arr. von Langer  
Marcha Zaragoza für Pianof. von Ortega  
Bundeslied: Wo Muth und Kraft, für 1 Singstimme  
Schlachtlied: Kein schön'r Tod, von Silcher

3 Sgr.

Marsch über das Lied: Die Wacht am Rhein für Pianof. v. Herrmann 5 Sgr.  
vorräthig bei **H. Karmrodt** in Halle.

**Gold- u. Silberwaaren** kauft stets zu den höchsten Preisen  
**Ed. Baumann, Leipzigerstr. 13.**

## W. Schreiber, Ingenieur,

Vertreter des deutschen Maschinen-Vereins zu Berlin,  
zeigt seine Niederlassung in Halle, lange Gasse Nr. 19/20, ergebenst an.

## Wagenplanen

von altem und neuem wasserdichten Segeltuch in jeder beliebigen Größe, sowie Saattplanen und Säde in allen Qualitäten.

## Strohhäcke

von 18 Gr an, Schlaf- und Pferdedecken von 1 1/3 R an in bekannter Güte und nehme jede Lieferung bei sofortiger Auslieferung entgegen.

**F. Lehmann,**  
früher Pfaffenberg,  
Klausthorstraße 5.

## Eis-Schränke

von jeder Größe stets vorräthig, zu den billigsten Preisen bei

**Vaass & Littmann,**  
Hofplatz Nr. 3.

## Salzbutter

in bester Qualität eingetroffen bei

**Julius Herbst.**

**Frische Salzbutter** empfiehlt **C. L. Helm.**

Eine 8-10 pferdige Locomobile ist billig zu vermieten bei **Fr. Kuhnt, Steinweg 33.**

## Neues Roggenstroh,

mit der Maschine gebroschen, verkauft die Deconomie gr. Brauhausgasse 30.

Langes Gerstenstroh zu verk. Vockshörner 10.

Alte aber noch brauchbare Getraidefäcke kauft jedes Quantum Klausthor-Vorstadt 8, 1te Etage.

Während meiner Einberufung zum Militair werden die Herren **DDr. Gesenius, Metzner und Seeligmüller** die Freundlichkeit haben, mich zu vertreten.

**Dr. Goedecke.**

Ich bin auf unbestimmte Zeit von Halle abwesend.

Halle, den 21. Juli 1870.

**Dr. Dümke.**

Einen Schuhmachergehilfen, guter Herrensarbeiter, sucht **F. Karraz, Schulaasse 2a.**

Ein Barbiergehilfe erhält sofort dauernde Condition (bei hohem Lohn).  
**F. Viertümpel, Rannische Straße 23.**

Ein ordentlicher Mensch von 17-18 Jahren findet als Kutscher bei sehr leichtem Dienst gute Stellung  
Geißestraße 43.

Ein Sohn rechtlicher Eltern findet als Kellnerbursche sofort Aufnahme  
Geißestraße 43.

Ein kräftiger Bursche wird als Hausknecht sofort gesucht  
in „Stadt Berlin“.

Ein ordentliches, stilles Mädchen für Küchenarbeit wird zum 1. October d. J. gesucht  
Waisenhaus-Apothete, 2te Etage.

Gew. Kochmamsell, ord. Mädchen f. K. u. H. erh. g. St. d. **Fr. Gutfahr, Berggasse 2.**

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird 1. September oder 1. Decbr. gesucht.  
Näheres gr. Klausstraße 11 im Laden.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird zum 1. August gesucht  
Klausthor-Vorstadt 2.  
Halle, den 28. Juli 1870.

**L. Herrn. Weinek.**

Ein nicht zu junges, zuverlässiges, ehrliches Mädchen, welches waschen, plätten u. nähen kann, sich auch gern und willig der Beaufsichtigung kleiner Kinder unterzieht, kann zum 15. Sept. einen guten Dienst bekommen. Zu erfragen  
Mauergasse 6.

Eine Aufwartung wird gesucht. Näheres  
Dachriggasse 1, 2 Tr.

Eine alleinstehende Frau, welche mit der Küche gut Bescheid weiß, sucht anständige Beschäftigung. Zu erfragen  
Laubengasse 15, parterre rechts.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen sucht jetzt oder 1. Sept. eine Stelle. Näheres zu erf. bei ihrer Herrschaft  
Wilhelmsstraße 3.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen sucht zum 1. August Dienst. Zu erfahren  
Rannische Straße 11, im Laden.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

## Militär-Hülfs-Verein.

Sämmtliche Lieferanten von Waaren und Utensilien, ersuche ich mir specielle Rechnung über ihre bis Sonnabend ten 30. or. Abends gemachten Lieferungen Sonntag den 31. or. früh bis 9 Uhr einzureichen.

Hiesige Bäcker, welche gutes Brod, Fleischer, welche gute Rothwurst, und Kaufleute, welche besten gebrannten Caffee liefern wollen, ersuche ich Offerten darauf an Herrn **Nocco** abzugeben.

**Das Comité.**  
**F. A. Sijerant.**

Falls von Mannschaften des Regiments beim Ausmarsch Königl. Bekleidungs- u. Ausrüstungsstücke oder Waffen in den Quartieren zurückgelassen sein sollten, ersuche ich die Quartiergeber, solche schleunigst bei mir auf der Moritzburg abzuliefern.

Halle, den 26. Juli 1870.

**Dalibor,**

Zahlmeister des Ersatz-Bataillons  
Schlesw. - Holst. Füß. - Reg. Nr. 86.

## Verloren

|| eine kleine hölzerne, aufschraubbare Eichel enthaltend einen Fingerhut. Abzugeben gegen einen Thaler Belohnung  
Wilhelmsstraße 32.

Am 26. d. Nachmittags ein Portemonnaie mit ca. 5 R verlohren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe bei Herrn **C. F. G. Kitzing, Schmeerstraße**, abzugeben.

**Ein armer Landwehrmann.**

## 3 Thlr. Belohnung.

Ein goldenes Armband verlohren. Abzugeben gegen obige Belohnung beim Goldarbeiter Herrn **Hartung** in der gr. Ulrichsstraße.

Ein schwarzes Huhn entlaufen. Geg. Belohn. abzugeben  
gr. Klausstraße 13.

Verloren eine grüne Briestafche, Inhalt: einen 5 R Schein, Lotterieloose, Visitenkarten u. Notizen. Dem Finder g. Belohn. in d. Exped. d. Bl.

## Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 5 Uhr wurde meine liebe Frau **Sophie geb. Stitz** von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden.

Halle, den 28. Juli 1870.

**August Peter.**

## Volksküchen:

**II. Ulrichsstraße Nr. 15.**

Freitag: Mohrrüben mit Schweinefleisch.

**Strohhofspitze Nr. 12.**

Freitag: Grüne Bohnen mit Rindfleisch.

## Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.  
am 27. Juli Abends am Unterpegel 3' —"  
am 28. Juli Morg. am Unterpegel 2' 10"

Temperatur in Teufcher's Wellenbad.  
Am 28. Juli Morgens: Wasser 18 Grad.